

Betreff: GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL: Ohlendieck #22: Kommen Sie am Montag erneut um 18h ins CVO! + 3. Infoveranstaltung + Proteste der IFI-Hamburg gegen Großunterkünfte
Datum: Sonntag, 24 Jan 2016 09:00
Von: Ohlen Dieck <Ohlen.Dieck@web.de>
An: Ohlen.Dieck@web.de

GEMEINSAM IN POPPENBÜTTEL e.V.i.G.

Liebe Nachbarschaft, Unterstützerinnen und Unterstützer,

I. Ihr konkrete Chance als Anwohner Einfluss zu nehmen:
Die "öffentliche Plandiskussion":



=> Kommen Sie unbedingt noch einmal **am Montagabend (25.1.) um 18 Uhr** zur "Öffentlichen Plandiskussion" (ÖPD) zur Änderung des Bebauungsplans "Poppenbüttel 43" ins Carl-von-Ossietzky-Gymnasium (CVO):

Warum hingehen?

- (1) Jetzt geht es ganz konkret darum, **für die bestehende Bauplanung und einzelne noch zur Entscheidung stehende Aspekte das deutliche Votum der Anwohner zu berücksichtigen**, im Wesentlichen z.B.
 - a) **Zuwegung nur über Poppenbütteler Berg** oder auch Ohlendieck (oder beide) - unser bisheriger **GiP Hinweis** an die Verwaltung: Der Ohlendieck ist bereits heute stark als Zufahrt zu dem Wohngebiet belastet, entlang des Ohlendieck führt auch starker Fußgänger- und Radfahrerverkehr zu den Erholungswegen rund um den Golfplatz, daher erscheint uns die Zuwegung allein über den Poppenbütteler Berg sinnvoll.
 - b) **Ansteigende Anordnung der Stockwerkshöhen** entlang des Ohlendieck - unser bisheriger **GiP Hinweis** an die Verwaltung: Auch für die direkten Anwohner am Ohlendieck sollte die Ansicht ansteigend angeordnet sein, die entsprechend zu entfallenden Stockwerke sollten auf die drei-geschossigen Gebäude in der zweiten Reihe entlang des Poppenbütteler Bergs (im Zentrum der Anlage) verlagert werden.
 - c) **Die Alternative Anordnung von zwei Gebäuden entlang des Poppenbütteler Berg** - bislang gehörte Argumente: Der Ausbau der Hauptstraße Poppenbütteler Berg von Duvenstedt bis Ring 2 zu zwei Fahrbahnen je Richtung ist bereits in Planung, die längliche Ausrichtung der Gebäude (analog der roten Häuser Nachbargrundstück) hätte für die rückliegende Bebauung einen Schallschutzeffekt, die aufgelockerte Alternative erlaubt mehr Luftbewegung.
 - d) **Überraschend vertagter Bau von Tiefgaragenkapazitäten** auf dem Gelände - unser bisheriger **GiP Hinweis** an die Verwaltung: gerade die angestrebte Belegung mit aufenthaltsberechtigten Flüchtlingen mit voranschreitender Integration ins Erwerbsleben wird auch schneller zur Anschaffung von Fahrzeugen führen, eine nachträgliche Anlage von Tiefgaragen dürfte deutlich höhere Investitionskosten verursachen.
 - e) **Führung etlicher Fußwege über das Gelände direkt zum Kramer-Kray-Weg** - hierzu gab es bislang keinen sinnvollen Konsens zur von direkten Anwohner geforderten Begrenzung / Umleitung der Wege in Gesprächen mit der Verwaltung.

- f) **Auswirkungen der massiven Versiegelung auf die Führung von Oberflächenwasser bei Starkregen** - hierzu sollten Fragen gestellt werden!
- g) und weitere Details, die sicherlich am Montag zur Sprache kommen.

=> **Gerade als Anwohner der unmittelbar angrenzenden Wohngebiete sollten Sie sich für Ihre Belange vor Ort einsetzen!**

(2) Ferner wurden auf der Infoveranstaltung am letzten Dienstag Fragestellungen zur Bebauungsplan relevanten Aspekten wie **Störpotentiale und Überforderung der Infrastruktur durch die weiterhin zu große Größe mit rund 300 Wohneinheiten** nicht ausreichend beantwortet. Wir erwarten, dass zuständige Politiker des Planungsausschusses der Bezirksversammlung Wandsbek am Montag vor Ort in Poppenbüttel sein werden. An diese sollten Sie Ihre Fragen und Argumente **hinsichtlich drängender Fragestellungen rund um die Integration adressieren** (dies betrifft Sicherheit, Nahverkehr, Bildung, Kitas, Gesundheitsversorgung, Integration, Sozialstruktur, Quartiersmanagement, etc.)

=> **Diese Aspekte betreffen alle Einwohner in Poppenbüttel, da sich die hohe Anzahl der zu- und nachziehenden Menschen auf das gesamte Stadtviertel auswirken wird!**

□ **Zur Vorbereitung:**

- Alle bereits bekannten Informationen finden Sie **zusammengefasst und kommentiert** in unserem vorletzten => [Newsletter Nr. 20](#) vom 8.1.16.

- Die offizielle Einladung finden Sie unter:

<http://www.hamburg.de/wandsbek/bebauungsplaene/4663286/poppenbuettel-43/>

- **Wann? 18 Uhr Wo?** Turnhalle des Carl-von-Ossietsky-Gymnasiums (CVO), Zugang über Tegelsbarg 2b, 22399 Hamburg

II. GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL fordert auch über unseren Dachverband IFI-Hamburg weiterhin eine deutliche Reduzierung der Größenordnung:



- **Parallel zur Infoveranstaltung am vergangenen Dienstag 19.1.:**

Proteste gegen Großunterkünfte für Flüchtlinge

Rund 700 (laut NDR 400) Hamburger haben auf Initiative **unseres gemeinsamen Dachverbands IFI-Hamburg** ("Initiativen für erfolgreiche Integration in Hamburg") am Dienstag vor dem Rathaus gegen die geplanten Großunterkünfte für Flüchtlinge demonstriert. Anlass war eine Anhörung im Stadtentwicklungsausschuss über den geplanten Bau von 5.600 Expressbauten. => [NDR](#) und unsere **gemeinsame Pressemeldung** der => [IFI-Hamburg](#)

- ❑ **Experten warnen in Hamburg vor Flüchtlingsgettos**
Bei Anhörung des Stadtentwicklungsausschusses wurde deutlich: nur in durchmischten Quartieren kann Integration gelingen. **Protest aus betroffenen Stadtteilen:** Mehrere Hundert Bürger hatten vor Beginn der Ausschusssitzung vor dem Rathaus gegen die Pläne des Senats protestiert. Die Stadt müsse sich an Gesetze halten, forderte ein Redner und kritisierte die fehlenden Möglichkeiten der Bürger, sich zu beteiligen. Demonstrationsteilnehmer hielten Plakate mit der Aufschrift "**Demokratie statt Olaf-Scholz-Gettos**" oder "**Bürgerbeteiligung statt Basta-Politik**" hoch. => [Abendblatt](#)
- ❑ **Heinz Buschkowsky: Was kann Hamburg lernen?**
Die FDP hatte den früheren Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln, Heinz Buschkowsky, als Experten zur Flüchtlingsunterbringung eingeladen. => [NDR](#)
- ❑ **Volksentscheid zu Flüchtlingen ist eine Option**
Der Bürgerprotest gegen Flüchtlingsheime vernetzt sich: Durch einen neuen **Dachverband "Initiativen für erfolgreiche Integration"** erhoffen sich die Anwohner mehr Einfluss. Nun bringt deren Sprecher Klaus Schomacker eine baldige Bürgerbefragung ins Spiel. "Uns eint, dass wir von der Hamburger Politik zu wenig wahr- und ernst genommen werden. Wir führen zwar Gespräche auf allen Ebenen, aber es kommt kaum etwas dabei rum. Die Stadt hat ihren Glaubenssatz: Wir können den Flüchtlingsansturm nur mit Großsiedlungen bewältigen. Das glauben wir nicht. Durch unseren Zusammenschluss hoffen wir, ein größeres politisches Gewicht zu bekommen." => [Welt](#)
- ❑ **Nächster Schritt:** Infos zur wichtigen **Folgeveranstaltung am Donnerstag 11.2.** finden Sie unten unter IV. Weitere Termine.
- ❑ **Die Adressierung der brennenden Probleme auf Stadtebene durch unseren Dachverband IFI-Hamburg:** u.a. forcieren und unterstützen wir die dringend erforderliche Diskussion um die Themen „Königsteiner Schlüssel“/ „Verteilung in andere Bundesländer“, „Verteilung innerhalb der Stadt“, „Residenzpflicht“, „professionelles Projektmanagement“, „alternative Wohnraumkonzepte“ etc. (siehe hierzu auch die Erläuterung und Pressemeldung zum Dachverband in unsrem letzten => [Newsletter Nr. 20](#) vom 8.1.16, sowie => <http://www.ifi-hamburg.de>)

III. Zusammenfassung der wesentlichen neuen Erkenntnisse aus der **3. Infoveranstaltung vom 19.1.**

Ergänzend zu den bislang bekannten Informationen aus den ersten Infoveranstaltungen und den von uns bereits veröffentlichten Informationen:

- ❑ Die Architektenfirma ist mit der **Planung bereits seit Mai letzten Jahres beauftragt**. Dennoch war der Architekt nicht in der Lage, die **genaue Anzahl der Wohn- und Nutzungsflächen in Quadratmeter** zu nennen. Dies soll in naher Zukunft nachgeholt werden. Pro Bewohner seien 15 qm inkl. Nebenflächen zugewiesen.
- ❑ Es handele sich nur um **4 unterschiedliche Gebäudetypen**. Es werde 45-64 Wohnungen pro Baukörper geben.
- ❑ Die Bebauung soll wie angekündigt in mehreren Schritten erfolgen, **der erste Abschnitt (4 der 6 Baufelder mit 183 Wohneinheiten) soll schon Ende des Jahres fertig gestellt sein**.

- Anschließend erfolgt nach Umzug der Flüchtlinge aus den Modulbauten der letzte Bauabschnitt auf der Fläche der Modulbauten, der dann im **ersten Quartal 2016 fertig** werden soll.
- ❑ Es ist überraschend auch **Fläche für Kleingewerbe in einigen Gebäuden** ausgewiesen.
 - ❑ Die bisherigen Aussagen der Bezirksversammlungen, Ausschusssitzungen und Infoveranstaltungen: "Wir können noch nicht sagen, wer zur Fertigstellung der Gebäude aus der Erstaufnahme berechtigt ist in die Folgeunterbringung zu wechseln". Nun will "fördern und wohnen" (f&w) überraschend schon heute vor Fertigstellung der Bebauung davon sprechen, "**dass vorwiegend bleibe-berechtigte Familien und in der Integration vorangeschrittene Flüchtlinge aus bestehenden Gemeinschaftsunterkünften in Wandsbek zu uns in die Festbauten verlegt werden sollen**. Härtefälle kämen zuerst dran und Traumatisierte". Es wurde auch davon gesprochen, dass 30% unter 18 Jahre und 15% im Kindergartenalter kommen sollen - wie auch das jetzt schon feststehen kann, wurde bislang nicht nachvollziehbar belegt.
 - ❑ **Die Aufenthaltsdauer bzw. Fluktuation könne man laut f&w nicht vorhersehen:** Asylberechtigte ungefähr 3 Jahre. Geduldete Personen blieben länger.
 - ❑ All das steht für uns **in Widerspruch zu der aktuellen Struktur der Flüchtlinge, die vom BAMF registriert werden:** Schon im Oktober und November 2015 hatte das BAMF (siehe Daten der [Bundesregierung](#) und weitere Details unter [statista.com](#)) die Sozialstruktur der Flüchtlinge wie folgt attestiert: **70-75% Männer, davon mehrheitlich allein-reisende im Alter von 15 bis 25 Jahre**, nur 25-30% Frauen. Das mag in der Folgeunterbringung im Rahmen der Anerkennung abweichen, aber nicht gravierend.
Die **kontroverse Diskussion um den Familiennachzug** verschärft die Situation und Stabilität für die bereits Eingereisten, erst Recht wenn die Perspektive des abgesicherten Familienlebens in Deutschland entfällt. Konsequenz vor Ort: Es wird zumindest auch **vorübergehend deutlich mehr gemischte Männer-Wohngemeinschaften** geben müssen.
 - ❑ **Die Aussagen des Vertreters der Polizei mögen Sie bitte selbst bewerten**, da die aktuell vergleichsweise friedliche Situation im Alstertal (noch ohne Flüchtlingsunterbringung) als Grundlage für die Bewertung der unauffälligen Gefährdungssituation genannt wurde: Man will bei entsprechender Änderung der Situation nachsteuern, mehr Präsenz vor Ort zeigen. Man habe selbst noch keine Erfahrungen, aber die Erfahrungen zeigten, dass in diesen Einrichtungen nicht viel passiere. Der Stadtteil werde ja nur erweitert. Wir schauen und halten Kontakt mit f&w. Es sei ein unauffälliger Bereich. Die Menschen hätten eine Perspektive und wollten hier bleiben, also würden sie sich auch benehmen.
 - ❑ Die von uns geforderte **gleich-teilige Mischung von Flüchtlingen und §5-Schein-Berechtigten ohne Flüchtlingsstatus** kann ohne weitere Änderung des geänderten Baurechts §246 nicht umgesetzt werden. Daran arbeiten die politischen Gremien.
 - ❑ Der **HVV plant bei Bedarf eine Erhöhung der Taktung der beiden Buslinien 176/276** - dies wird aber erst nach der Belegung ermittelt.
 - ❑ **Alle bisherigen Informationen** finden Sie in unseren Infodossiers auf unserer Website in der Rubrik => [Informationen](#).

IV. Weitere, aktuelle Termine:

- **Anfang Februar: Öffentlicher Beteiligungsworkshop**
Warum? => Wesentlicher Fokus sind voraussichtlich die Umfeldthemen der Integration, u.a. Sicherheit, Nahverkehr, Bildung, Kitas, Gesundheitsversorgung, Integration, Sozialstruktur, Quartiersmanagement, etc..
Wann genau und Wo? hat die Bezirksverwaltung noch nicht veröffentlicht
- **11.02. Donnerstag: Aktuelle Flüchtlingspolitik in Hamburg. NEIN zu Grosssiedlungen:**
Auswertung zur Sachverständigenanhörung der Bürgerschaft zum Bau von Grosssiedlungen für Flüchtlinge ([Senats-Drucksache 21/838](#))
Warum? => Außerdem werden **Vertreter der Hamburger Bürger-Initiativen gehört**, die sich gegen diese Art von Wohnghettos und für dezentrale Flüchtlingsunterkünfte aussprechen und der Senat befragt. **Tragen Sie durch Ihre persönliche Anwesenheit dazu bei**, die Forderungen des Dachverbands der [IFI-Hamburg](#), zu unterstützen, den Senat zum Umdenken zu bewegen und integrative und nachhaltige Unterbringungskonzepte für Flüchtlinge zu erwirken.
Wann? 17 bis 19 Uhr, **Wo?** Großer Festsaal, Hamburger Rathaus, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg
- **Aktuelle Hinweise zu den Terminen und weitere** immer aktuell unter
=> <http://www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de/startseite/termine/>

V. Unsere gemeinsame Petition zur Begrenzung der Größenordnung am Poppenbütteler Berg

✗ Nur wenn Sie es noch nicht getan haben:

Unterstützen Sie unseren => [Forderungskatalog](#) zur **Begrenzung der Größe der Folgeunterkunft Poppenbütteler Berg/ Ohlendieck durch => [Beteiligung an unserer Petition](#).**
Sollten Sie bereits seit November schon einmal teilgenommen haben, brauchen Sie dies nicht erneut zu tun!

Es versteht sich dabei von selbst: Sämtliche erforderlichen Adressdaten werden gewissenhaft für eine später erforderliche Dokumentation gegenüber den Bezirksgremien verwaltet und sind bei uns nur ausgewählten Einzelpersonen zugänglich, um den erforderlichen Datenschutz und Diskretion sicher zu stellen.

VI. Zum Abschluss noch wie üblich ein Pressespiegel der letzten Woche

Hier die **Ergänzungen seit dem letzten Newsletter** nach folgenden Schwerpunkten:

|> REGION POPPENBÜTTEL

- **18.01. Flüchtlingsunterkünfte: Streit am Fiersbarg geht weiter**
Unterdessen geht der Streit um eine Flüchtlingsunterkunft am Fiersbarg weiter. Nach einem Erörterungstermin Anfang Januar am Hamburger Verwaltungsgericht hat sich die Stadt gegen einen Vergleich entschieden. Die "Bild"-Zeitung hatte darüber berichtet. Nun soll die Entscheidung in einem Verfahren fallen. => [Abendblatt](#)

|> STADT HAMBURG

- ❑ **23.01. 700 Flüchtlinge müssen in Hamburg weiter in Zelten wohnen**
Noch immer leben Hunderte Asylbewerber in Hamburg in Zelten. Feste Unterkünfte fehlen, auch weil Klagen Neubauten verzögern. => [Abendblatt](#)
- ❑ **22.01. "Nur wer sich selber schützt, kann anderen helfen"**
SPD-Vize Olaf Scholz schließt eine Obergrenze für den Flüchtlingszuzug nicht aus. => [Welt](#)
- ❑ **19.01. Gewalt in Erstaufnahmen nimmt zu: Polizei schlägt Alarm**
Schlägereien vor allem in **großen Flüchtlingsheimen**. Rund 2.000 Einsätze hat die Polizei 2015 in den Hamburger Zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen (ZEA) verzeichnet, wie aus Senatsantworten auf Kleine Anfragen des CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Dennis Gladiator hervorgeht. Mehr Beamte erwünscht, die Polizei fordert, der Senat solle endlich handeln.
=> [Abendblatt](#)

|> ALLGEMEINE HINTERGRUNDTHEMEN

- ❑ **20.01. Joachim Gauck : "Begrenzung ist nicht per se unethisch"**
In der Flüchtlingskrise hat Bundespräsident Joachim Gauck eine offene Debatte über die Aufnahmefähigkeit Deutschlands angemahnt. "Begrenzung ist nicht per se unethisch", sagte Gauck in einer Rede vor dem Weltwirtschaftsforum in Davos. Eine Begrenzungsstrategie könne "moralisch und politisch sogar geboten sein, um die Handlungsfähigkeit des Staates zu erhalten", sagte Gauck. "Sie kann auch geboten sein, um die Unterstützung für eine menschenfreundliche Aufnahme der Flüchtlinge zu sichern." => [Zeit](#)
- ❑ **17.01. "Extrem fordernd, unzuverlässig und aufdringlich"**
Sie begann ihre Arbeit in einer Hamburger Erstaufnahmestelle mit viel Idealismus. Doch die Erfahrungen mit den Flüchtlingen haben ihr alle Illusionen geraubt. Eine Angestellte über ihren Alltag. => [Die Welt](#)
- ❑ Weitere Meldungen unter
=> <http://www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de/startseite/presse-1/presse-allgemein/>

VII. Zwischen unseren Newslettern finden Sie immer die aktuellsten Informationen

auf unserer Website GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL => www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de

Diese Informationen dienen ausschließlich persönlichen und privaten Zwecken. Sie wurden und werden im privaten Austausch gelesen und unterstützt von **über 1.000 Anwohnern** aus den Straßen Ihrer Nachbarschaft der umgebenden Wohngebiete in Poppenbüttel.

Die Autoren sind eine Gruppe von Anwohner aus Poppenbüttel und vertreten keine politischen Interessen. Sie übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen in diesem Dokument, auch wenn diese nach bestem Wissen und Gewissen im Interesse einer transparenten Information recherchiert und zusammengestellt wurden.

Entsprechend der Transparenz wurden überall, wo vorhanden, Quellenhinweise hinterlegt.

Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Im Falle einer Weiterverwendung oder Veröffentlichung dieser Information ist der jeweilige Autor dafür verantwortlich, die Quellenangaben zu überprüfen und seine eigenen Schlussfolgerungen zu ziehen. Dies gilt auch für die angeführten Internet-Links: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links" hat das Landgericht (LG)Hamburg entschieden, dass man durch das Setzen eines Links, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann - so das LG - nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von dem Inhalt der verlinkten Seiten sowie davon weiterleitenden Links.